

gar über einen anorganischen Farbstoff nachzuweisen. Da müssten ja nicht allein tägliche, ja fast stündliche Nachfärbungen stattfinden, wenn auch nicht eine Feder ungefärbt den Kiel verlassen soll.

Ein so tüchtiger practischer Beobachter, wie Herr H o d e k, trägt offenbar ähnliche Bedenken, die ich bereits erwähnte.

Von grossem Interesse würde die Untersuchung des Blutes eines in der Mauser befindlichen alten Geieradlers sein, besonders aus in Hinsicht auf den Eisen-

gehalt desselben, im Vergleiche mit hell gefärbten Vögeln derselben Art und mit anderen Raubvögeln.

Manche andere Vögel — namentlich Wasservögel — bieten ja auch zeitweise eigenthümliche Färbungen, die gewöhnlich bald nach dem Tode verschwinden.

Auch hier ist noch Manches aufzuklären und würde wohl Herr H o d e k bei seinen Reisen Gelegenheit haben, das nöthige Material zu beschaffen, wenn Herr Dr. Krukenberg sich der Untersuchung der Federn unterziehen wollte.

Arten der Ornis Austriaco-Hungarica um Archangel.

Nach H. Seebohm (aus „Ibis“, Julius 1882, p. 371—386).

Von August Graf Marschall.

Eine Vergleichung dieser Zusammenstellung mit der der Ornis von Astrachan (Mittheilungen des Ornithologischen Vereines in Wien, 1882, Nr. 9 und 10) dürfte von einigem Interesse sein, nachdem zwischen beiden Oertlichkeiten ein Raum von 18 Breitengraden liegt. (Astrachan: 46° 21' N. Br., Archangel: 64° 33' N. Br.)

Haliaëtus Albicilla. Standvogel, nicht sehr gemein, brütet nicht.

Aquila Chrysaëtus. Sehr gemein im März und April; soll in den Wäldern südlich von Archangel brüten.

Archibuteo Lagopus. Auf Zug.

Buteo vulgaris. Gemeiner Standvogel in den Wäldern.

Pernis apivorus. Ziemlich gemein auf Besuch in den Wäldern.

Pandion Haliaëtus. Nicht sehr gemein, brütet.

Falco peregrinus. Gemein im Sommer, brütet auf dem Boden.

Falco sacer. Einmal im Winter; soll auf der Halbinsel Kanin brüten.

Hypotriorchis Sub-buteo. Im Sommer sehr gemein.

Hypotriorchis Aesalon. Auf Zug.

Tinnunculus vespertinus. Brut-Colonie auf hohen Eichen, auf einer Insel bei Cholmogory.

Tinnunculus alaudarius. Gelegentlich auf Besuch.

Circus cyaneus. Selten; mitunter junge ♂.

Astur palumbarius. Gemein zur Brutzeit; mitunter im Winter.

Accipiter Nisus. Ebenso.

Milvus niger. Zufällig auf Besuch.

Otus brachyotus. Sehr gemein; einige überwintern.

Otus vulgaris. Selten auf Besuch.

Nyctale Tengmalmi. Sehr gemein.

Ufula Uralensis. Standvogel, ziemlich gemein.

Athene passerina. Nicht selten.

Syrnium Ulula. Sehr gemein.

Nyctea nivea. In manchen Wintern zahlreich.

Bubo maximus. Sehr gemein, wird im Winter oft in Hasenfallen gefangen.

Cuculus canorus. Sehr gemein im Sommer.

Jynx Torquilla. Oertlich im Sommer.

Gecinus canus. Standvogel, ziemlich selten.

Picus Martius. Sehr gemeiner Standvogel.

Picus major (Sibirische Form). Sehr gemeiner Standvogel.

Picus leuconotus. Etwas seltener Standvogel

Apternus tridactylus. (Mittelform zwischen der Sibirischen und der Alpenen Form.) Gemeiner Standvogel in den Fichtenwäldern.

Cypselus Apus. Nur Einmal.

Hirundo urtica. Selten im Sommer.

Hirundo rustica. Sehr gemein im Sommer.

Cotyle riparia. Sehr gemein im Sommer.

Lanius Excubitor. (Lan. major, Pall.?) Zeitweise als Besucher im Herbst.

Enneactonus collurio. Ziemlich selten im Sommer.

Pratincola Rubetra. Gemein im Sommer.

Saxicola Oenanthe. Gemein im Sommer.

Cyanecula Suecica. Auf Zug in grossen Schaaeren.

Erithacus Rubecula. Gemein im Sommer.

Ruticilla Phoenicurus. Gemein im Sommer.

Sylvia hortensis. Ziemlich gemein im Sommer.

Sylvia cinerea. Nicht selten im Sommer.

Sylvia Curruca. Ziemlich selten im Sommer.

Phyllopneuste Sibilatrix. Selten im Sommer.

Phyllopneuste rufa. Sehr gemein im Sommer.

Phyllopneuste Trochilus. Sehr gemein im Sommer.

Hypolaïs icterina. Selten im Sommer.

Regulus cristatus. Selten im Sommer.

Calamodyta Phragmitis. Ziemlich selten im Sommer.

Accentor modularis. Ebenso.

Turdus iliacus. Sehr gemein im Sommer.

Turdus pilaris. Sehr gemein im Sommer.

Turdus musicus. Ziemlich gemein im Sommer.

Turdus viscivorus. Ziemlich gemein im Sommer.

Oriolus Galbula. Zufällig auf Besuch.

Motacilla alba. Gemein im Sommer.

Anthus pratensis. Häufig im Sommer.

Anthus cervinus. Häufig im Sommer.

Anthus arboreus. Häufig im Sommer.

Cinclus aquaticus. (schwarzbauchige Form). Nicht gemein.

Troglodytes parvulus. Seltener Standvogel. (?)

Mecistura caudata. (Sibirische Form, Schwanz cis $3\frac{3}{10}$ Zoll.) Nicht selten.

Parus borealis (Mittelform zwischen der skandinavischen und sibirischen Form). Sehr gemeiner Standvogel.

Parus ater. Seltener Standvogel.

Parus major. Gemeiner Standvogel.

Bombycilla garrula. In manchen Jahren sehr gemein.

Perrisoreus infaustus. Gemeiner Standvogel.

Garrulus glandarius. Sehr seltener Standvogel.

Nucifraga Caryocatactes. Selten auf Besuch.

Corvus Pica. Sehr gemeiner Standvogel.
Corvus Monedula. Sehr gemeiner Standvogel.
Corvus Cornix. Der gemeinste Standvogel.
Corvus frugilegus. Gemein im Sommer.
Loxia curvirostra. Sehr gemeiner Standvogel.
Loxia leucoptera. Sehr gemeiner Standvogel.
Corythus Enucleator. Sehr gemein im Sommer, zieht nach Süden im Winter.
Loxia Pytiopsittacus. Sehr selten.
Pyrhula vulgaris (grössere östliche Form). Sehr gemeiner Standvogel.
Carpodacus erythrinus. Sehr gemein im Sommer.
Passer montanus. Sehr häufiger Standvogel.
Passer domesticus. Ebenso.
Fringilla Spinus. Sehr gemein im Sommer.
Fringilla Linaria. Sehr gemein im Sommer.
Fringilla coelebs. Gemein im Sommer.
Fringilla Montifringilla. Gemein im Sommer.
Emberiza pusilla. Sehr gemein im Sommer.
Emberiza rustica. Sehr gemein im Sommer in den Fichtenwäldern; brütet oft zweimal im Jahr.
Emberiza citrinella. Nicht sehr gemein im Sommer.
Emberiza Schoeniclus. Sehr gemein im Sommer.
Plectrophanes nivalis. Im Winter; brütet auf der nördlichen Küste der Halbinsel Kanin.
Otocorys alpestris. Auf Zug; brütet oberhalb der Waldgrenze.
Alauda arvensis. Ziemlich selten im Sommer.
Columba Palumbus. Sehr selten im Sommer.
Lagopus mutus. Sehr gemeiner Standvogel.
Tetrao Urogallus. Standvogel, in manchen Jahren ungemein zahlreich.
Tetrao Tetrix. Standvogel, in manchen Jahren viel gemeiner als in anderen Kreuzungen (*Tetrao medius*) häufig.
Bonasia sylvestris. Standvogel, zeitweise sehr zahlreich.
Perdix Coturnix. Selten im Sommer.
Charadrius pluvialis. Auf Zug; brütet zahlreich auf der Tundra.
Charadrius Morinellus. Gemein auf der Tundra, brütet an der Mündung der Dwina.
Charadrius Cantiacus. Im Sommer an der Küste.
Charadrius Hiaticula. Gemein, im Sommer an der Dwina.
Charadrius minor. Im Sommer an der Dwina.
Squatarola Helvetica. Nicht selten auf Zug; soll ziemlich zahlreich auf der Halbinsel Kanin brüten.
Streptopelia Interpres. Selten im Sommer.
Haematopus ostralegus. Gemein.
Totanus Glottis. Gemein im Sommer.
Totanus Glareola. Gemein im Sommer.
Totanus ochropus. Gemein im Sommer.
Totanus fuscus. Gemein im Sommer.
Totanus Calidris. Selten im Sommer.
Actitis hypoleucos. Sehr gemein im Sommer.
Phalaropus cinereus. Im Sommer.
Machetes pugnax. Sehr gemein im Sommer.
Calidris arenaria. Zeitweise auf Herbstzug.
Tringa Canutus. Brütet im Sommer an der Mündung der Dwina.
Tringa sub-arcuata. Desgleichen.
Tringa-Alpina. Sehr gemein im Sommer.
Tringa minuta. Ziemlich selten im Sommer; sein Nest soll auf grasigem Sand an Flussufer gefunden worden sein, an einer, beim Eisgang überschwennten Stelle.

Tringa Temmincki. Gemein im Sommer; brütet unter dem Treibholz an den Flussufern.
Limosa rufa. Selten im Sommer.
Scolopax rusticola. Sehr gemein im Sommer.
Scolopax Gallinago. Sehr gemein im Sommer.
Gallinago Gallinula. Nur auf Zug.
Gallinago major. Nur auf Zug; brütet auf der Halbinsel Kanin.
Numenius arcuatus. Sehr gemein im Sommer im Delta der Dwina.
Numenius phaeopus. Selten im Sommer.
Grus cinerea. Auf Zug; gemein in der Tundra.
Platalea Leucorodia. Nur einmal acht Exemplare im December.
Crex pratensis. Selten im Sommer.
Ortygometra Porzana. Sehr gemein im Sommer.
Fulica atra. Einmal, während des Eisganges.
Podiceps rubricollis. Sehr gemein.
Colymbus arcticus. Gemein auf den Seen in den Wäldern.
Colymbus septemtrionalis. Sehr gemein.
Mergus Merganser. Selten im Sommer.
Mergus Serrator. Sehr gemein im Sommer.
Mergus albellus. Gemein im Sommer.
Somateria mollissima. Brütet auf einer Insel bei Omega, zugleich mit *Uria Grylle* und *Alca Torda*; mitunter im Winter bei Archangel.
Oedemia fusca. Selten im Sommer.
Oedemia nigra. Gemein auf Zug; einige wenige bleiben zum Brüten.
Clangula Glaucion. Gemein im Sommer.
Clangula hystrix. Selten im Sommer.
Harelda glacialis. Brütet gewöhnlich auf der Tundra.
Fuligula cristata. Gemein im Sommer.
Fuligula Marila. Auf Zug.
Mareca Penelope.
Querquedula Crecca.
Dafila acuta.
Anas Boschas.
Spatula clypeata.
Bernicla Brenta. Auf Herbstzug selten.
Bernicla leucopsis. Einmal im Frühjahr.
Bernicla ruficollis. Nur im Frühjahr, sehr selten.
Anser albifrons. Auf Zug; brütet auf der Halbinsel Kanin.
Anser minutus. Desgleichen.
Anser Segetum.
Anser arvensis.
Cygnus musicus.
Cygnus minor. Im Sommer; brütet bei Archangel.
Larus minutus. Kleine Brut-Colonie bei Archangel.
Larus ridibundus. Selten im Sommer.
Larus glaucus. Zeitweise; brütet auf der Halbinsel Kanin.
Larus marinus. Desgleichen.
Larus canus. Sehr gemein im Sommer.
Rissa tridactyla. Im Sommer, selten.
Lestris pomatorhina. Zeitweise; brütet auf der Halbinsel Kanin.
Lestris crepidata. Im Sommer; brütet auf der Halbinsel Kanin und an der Mündung der Dwina.

Von den 310 Arten der Ornis Vindobonensis (25 Arten, die der des Neusiedler-Sees eigen sind) finden sich 169 in der Ornis von Archangel in folgender Vertheilung nach Ordnungen:

Wien-Neusiedel:		Archangel:	
Tag-Raubvögel:	29 Arten	16 Arten	
Nacht-Raubvögel:	11 "	8 "	
Spaltschnäbler:	8 "	3 "	
Dünnschnäbler:	5 "	1 "	
Zahnschnäbler:	73 "	32 "	
Kegelschnäbler:	47 "	26 "	

Wien-Neusiedel:		Archangel:	
Klettervögel:	10 Arten	7 Arten	
Tauben:	3 "	1 "	
Hühnervögel:	9 "	5 "	
Stelzvögel:	59 "	34 "	
Wasservögel:	58 "	36 "	

—••••—

Literarisches.

Dr. Carl Russ: „Die sprechenden Papageien“. Ein Hand- und Lehrbuch. Berlin 1882. Louis Gerschels Verlagsbuchhandlung. Wenn von der Sprachbegabung der Papageien die Rede ist, so werden gewöhnlich nur jene gemeint, welche von altersher bekannt, in der That diese Begabung im hervorragenden Maasse besitzen. Dass unter den übrigen nun weit über 400 bekannten Arten, viele gleichfalls, wenn auch nicht in so hervortretendem Grade sprachbegabt sind, dass selbst der kleine Wellensittich zum bescheidenen Sprecher, im Vergleich mit dem Grau- und Amazonenpapagei, herangebildet wurde, wird vielen Freunden der Papageienfamilie auch jetzt noch unbekannt sein. Viele Arten wurden aber erst in jüngster Zeit lebend, in wenigen Exemplaren eingeführt, standen hoch im Preise und waren daher nur wenigen Beobachtern zugänglich. Dr. Russ hat es in dem Eingangs genannten Werke unternommen, alle Arten, welche sich bis nunzu als Sprecher erwiesen haben, dem Leser in ausführlicher Schilderung vorzuführen. Die wissenschaftliche Beschreibung stützt sich auf die Monographie von Dr. Finsch „die Papageien“ und wurde vom Autor in jenen Fällen, wo lebende Exemplare vorlagen, durch Hinzufügung der Färbung des Schnabels, der Augen, Füße, ferner der Geschlechtsunterschiede und Jugendkleider ergänzt. Hinsichtlich der Pflege im Allgemeinen, dann hinsichtlich der Beurtheilung, in wiefern sich die bezügliche Art zum Stubenvogel eigne, war der Verfasser wie kaum Jemand in der Lage genaue Vorschriften zu geben, beziehungsweise ein sicheres Urtheil zu fällen, da derselbe viele der beschriebenen Arten selbst hielt und wo dies nicht der Fall war, über zahlreiche ihm zugegangene Beobachtungen verfügte. Selbst der in der Pflege der Papageien ganz unerfahrene Liebhaber wird durch die erschöpfende Behandlung des Stoffes in die Lage gesetzt, sich nach jeder Richtung hin bestens zu informieren, und wir hoffen, dass viele Arten, welche als Sprecher aufgeführt sind, und die als solche bisher nicht allgemein bekannt waren, nun in grösseren Kreisen ihre Freunde finden und die bezüglichen Beobachtungen eine Bereicherung erfahren werden. Möchten die Bemerkungen des Verfassers, welche der jeder Beschreibung spottenden Behandlung der Papageien während der Ueberfahrt nach Europa gelten, bei den Grosshändlern im Vogelhandel ein williges Gehör finden, und dieselben veranlassen, unseren künftigen Stubengenossen eine mindestens erträgliche Ueberfahrt zu bereiten.

A. K.

Bilder aus dem Vogelleben Norddeutschlands und seiner Nachbarländer. Nach Skizzen von Paul M. Röper bearbeitet von W. Lackowitz. Mit Holzschnitten nach Zeichnungen von Rösener, Schwanz

und Tiefenbach. gr. 8. Berlin, Franz Ebhardt, 1883.

Mit wenigen Worten sei es mir gestattet auf dieses Werk, dessen erste fünf Lieferungen vorliegen, hinzuweisen. Nicht in systematischer Aneinanderreihung bringt es uns eine Naturgeschichte der Vögel Deutschlands, sondern es zeichnet in lose zusammengefügt Skizzen die hauptsächlichsten unserer deutschen Vögel. So finden wir in den vorliegenden Lieferungen Schilderungen liebevollster Darstellung von der Elster, dem Häher, von den Schwalben, dem Ziegenmelker, Schwan, den Lerchen, dem Birchkuh u. v. A. Wollten wir das vorliegende Buch vom Standpunkte eines strengen Vogelkundigen betrachten, so würde das Urtheil, welches wir über dasselbe fällen, ein schiefes, ein ungerechtes werden. Nur allein der Naturfreund, der mit empfänglichem Gemüth in der Zeichnung dieser Skizzen den Wiederglanz dessen erblickt, was er selbst so oft an sonnigen Tagen draussen in der Natur empfunden, wird diesen warm gefühlten und warm wiedergegebenen Schilderungen ein gerechter Beurtheiler sein können.

Die glückliche Vereinigung örtlicher Darstellung mit der des Lebens und Treibens unserer gefiederten Geschöpfe, „die bis in die Details hinein mit photographischer Treue gezeichneten Bilder aus dem Naturleben der Heimat“ sind dem Verfasser auf das Beste gelungen.

Die Erinnerung an manch einen Excursionstag wird beim Lesen dieser Schilderungen in Einem wach. Und noch mehr. Ich glaube, dass manch ein jugendliches Gemüth durch das Lesen dieser hübschen Skizzen in seinem Bestreben, die heimische Natur mit ihren Geschöpfen kennen zu lernen, angeregt und gefördert wird. Liebe für die umgebende Natur ist die erste Grundbedingung für spätere ernste wissenschaftliche Arbeit.

Eines nur kann ich in diesem Buche weniger lobend anerkennen. Es sind die Abbildungen, die uns oft zu sehr daran erinnern, dass wir in anderen Büchern den Zeichnungen eines Müttel, Beckmann, Kröner, den Holzschnitten eines Jahrmagt und Specht begegnen. Hievon jedoch abgesehen, kann ich das Buch in dem oben angedeuteten Sinne auf das Wärmste empfehlen.

Hermann Schalow.

August Müller. Die Ornis der Insel Salanga, so wie Beiträge zur Ornithologie der Halbinsel Malakka. Zoog. Diss. Naumburg a./S. 1882. 8. Eine sehr vorzüglich gearbeitete Localfauna der noch unerforschten Insel Salanga (Siam), welche auf zwei von Capt. Joh. Weber eingeschickten Sammlungen von Vogelbälgen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [007](#)

Autor(en)/Author(s): Marschall August Friedrich

Artikel/Article: [Arten der Ornis Austriaco-Hungarica um Archangel. Nach H. Seebohm \(aus "Ibis", Julius 1882, p. 371-386\) 52-54](#)